



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2012

Funcklin (Funckelin, Fünklin), Jakob

Schiendorfer, Max

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-103619>
Book Section

Originally published at:
Schiendorfer, Max (2012). Funcklin (Funckelin, Fünklin), Jakob. In: Kühlmann, Wilhelm; Müller, Jan-Dirk. Frühe Neuzeit in Deutschland 1520-1620 : Literaturwissenschaftliches Verfasserlexikon. Berlin: De Gruyter, 508-514.

ker Johann Conrad Füssli, in einem Beitrag für das *Hamburger Magazin* eine Familiengeschichte nach den Quellen vor. Diese schließt die Nacherzählung der Schriften Fs mit ein. Seine Bearbeitung von Fs Pilgerbericht erschien 1789 in der Edition der Aufzeichnungen des Jerusalemfahrers Heinrich Mirke. Die seit den 1880er Jahren publizierten kritischen Editionen stellen die als Quellen verstandenen Werke Fs der wissenschaftlichen Geschichtsschreibung zur Verfügung.

III. Werk- und Literaturverzeichnis

[WA] 1. Pilgerbericht: Zch., ZB, Ms P 6146; Zch., ZB, Ms A 61, 249^v–293^v (*Der Fuesli Buch*); Zch., ZB, Ms B 225, 615^r–652^v; Zch., ZB, S 571; Zch., ZB, IX 642; Luzern, ZHB, Ms 323.2^o, 8^r–47^r (*Der Fuesli Buch*, Abschrift von Peter IX. Füssli); Zch., ZB, Ms S 285, 265^v ff. – 2. Rhodosbrief: Zch., ZB, Ms A 61, 317^r–342^v (*Der Fuesli Buch*, Autograph); Zch., ZB, Ms B 225, 284^r–695^v; Zch., ZB, Ms A 6, 591–612; Zch., ZB, Ms S 8, Bd. 8, Nr. 2; Winterthur, StB, Ms. Fol. 88, 29–69 (Abschrift aus dem Autograph). – 3. Beschreibung der Schlacht bei Kappel: Zch., ZB, Ms A 61, 211^r–232^v; Zch., ZB, Ms B 224, 1–46; Zch., ZB, Ms B 282, 60–82; Zch., ZB, Ms B 87, 116–138; Zch., ZB, Ms G 273, Bd. 12, 301–359 (Römerische Slg.); Zch., ZB, Ms L 530, 991–1048 (*Collectanea Tigurina*).

[WC] Johann Conrad Füssli: Das Betragen zweener Brüder Hans u. Peter Fueßlins bey der Glaubensverbesserung in Zürich. In: Neues Hamburgisches Magazin 1, 1. St. (1767), 483–529. – Heinrich Mirike: Reise von Konstantinopel nach Jerusalem u. dem Lande Kanaan. [...] Nebst einem Fragment der von Herrn Peter Fueßlin [...] gethanen Pilgerreise nach dem gelobten Lande [bearb. v. Johann Conrad Füssli]. Augsb. 1789.

[A] Warhafte reiß gen Venedig u. Jerusalem, beschen durch Petter Füßly u. Heinrich Ziegler. Anno 1523. Hg. v. HERMANN ESCHER, HERMANN HIRZEL. In: Zürcher Taschenbuch NF 7 (1884), 136–193. – P. Füesslis Jerusalemfahrt 1523 u. Brief über den Fall v. Rhodos 1522. Hg. v. LEZA M. UFFER. Zch. 1982. – Die Belagerung u. der Fall v. Rhodus im Jahr 1522. Hg. v. H. ZELLER-WERDMÜLLER. In: Zürcher Taschenbuch NF 11 (1888), 202–222. – EMIL EGLI: Die Schlacht v. Cappel 1531. Zch. 1873. – HERMANN ESCHER: Peter Fueßli's Beschreibung des Kappelerkrieges. In: Zürcher Taschenbuch NF 12 (1889), 151–212.

[QA] Johann Heinrich Hottinger: Bibliothecam exhibens Tigurinam. Appendix I. In: Ders.: Schola Tigurinorum Carolina [...]. Zch.: Joh. Henrici Hamburger, impensis Joh. Henrii Wyssii 1664, 65–190.

[LEX] GEROLD MEYER v. KNONAU. In: ADB 8 (1878), 258. – VERENA BODMER-GESSNER. In: NDB 5 (1961), 702. – RICHARD FELLER, EDGAR BONJOUR: Gesch.schreibung der Schweiz, Bd. 1., Basel, Stgt. 21979, 136 f. – WERNER PARAVICINI: Europäische Reiseberichte des späten MAs. Ffm. 2001, Nr. 146, 353–355. – VERONIKA FELLER-VEST. In: HLS 5 (2006), 443. – HELGARD ULSCHNEIDER. In: KILLY/KÜHLMANN 4 (2009), 82.

[FOR] JÜRG W. VOGEL: Die Geschützgießerdynastie Füssli in Zürich. Zch. 1984. – ARNOLD ESCH: Anschauung u. Begriff. Die Bewältigung fremder Wirklichkeit durch den Vergleich in Reiseberichten des späten MAs. In: HZ 253 (1991), 281–312. – URSULA GANZ-BLÄTTLER: Andacht u. Abenteuer. Tüb. 2000. – BARBARA SCHMID: Das Hausbuch als literarische Gattung. In: Daphnis 34 (2005), 603–656. – MATHIS MAGER: Die Belagerung u. Eroberung des Johanniterordensstaates Rhodos 1522. In: Militär u. Gesellschaft in der FNz 12 (2008), 7–35. – DERS.: Die letzten Kreuzfahrer im östlichen Mittelmeer? In: Geistliche im Krieg. Hg. v. Franz Brendle, Anton Schindling. Münster 2009, 373–392.

BARBARA SCHMID

Funcklin (Funckelin, Fünklin), **Jakob**, * 1522 oder Anfang 1523 Konstanz, † 3. 11. 1565 Biel (Schweiz)

Reformierter Prädikant und Dekan, Autor geistlicher Spiele und Lieder

I. Vita

Schon als Knabe wurde F., der zweijährig seinen Vater verloren hatte, zu einem Lieblingsschützling des Konstanzer Reformators Ambrosius → Blarer. Von diesem für die geistliche Laufbahn ausersehen, studierte F. ab Juni 1536 in Basel, Straßburg und Tübingen sowie seit 1539 in Isny, wo ihn der Gelehrte Paul Fagius als Privatstudenten förderte. Zugleich übernahm F. die Erziehung von Söhnen der Konstanzer Magistraten Thomas → Blarer und Konrad Zwick. Im Herbst 1541 heimgekehrt, heiratete er am 22. 1. 1542 die Konstanzer Bürgerin Anna Grützer.

Kurierdienste im Auftrag Blarers brachten F. früh in Kontakt mit den Führern der Reformation in Zürich (Heinrich → Bullinger) und St. Gallen (Joachim Vadian). Im Nov. 1542 wurde er in Konstanz zum Prädikanten ernannt, unterrichtete aber weiterhin mehrere Privatschüler. Die Rekatholisierung der Stadt im Okt. 1548 trieb die reformationstreuen Räte und Prediger ins Exil. Über St. Gallen und die Thurgauer Gemeinde Tägerwilen, die er von Frühling bis Jahresende 1549 betreute, gelangte F. nach Biel. Dort wirkte er vom 7.1.1550 bis zu seinem Pesttod am 3.11.1565 als Pfarrer. Zudem prägte er als Dekan sowie als Mitglied von Chorgericht und Schulbehörde die Stadtpolitik wesentlich mit. Als 1551 auch Fs Mentor Blarer einem Ruf nach Biel folgte, wurde die an der Sprachgrenze gelegene Kleinstadt zu einer Mittlerstelle zwischen den Reformierten süddt.-eidgenössischer und frankophoner Richtung (um Calvin und Farel). Mit Blarer strebte F. ab 1552 eine rigide Kirchenzuchtordnung nach früherem Konstanzer Muster an. Auch die Einführung des ref. Kirchengesangs fußte auf konstanzischem Vorbild.

Nach dem Tod seiner Gattin, die ihm mehrere Töchter geboren hatte, heiratete F. 1560 Anna Jeger, die Schwester eines prominenten Bieler Ratsherrn. Im März 1561 erlangte er das Bieler Bürgerrecht. Weniger glücklich verlief sein Engagement für eine von Konrad Zwick entwickelte innovative Heiztechnik (sog. „Holzsparkunst“) ab 1556. Der nach seiner Exilierung akut verarmte Zwick hoffte sich mit der Erfindung wirtschaftlich zu sanieren, wobei ihn F. – der Ziehvater seiner vier Söhne – als Werbeagent und Investor maßgeblich unterstützte. Technische Mängel und Fehlspekulationen führten aber zum finanziellen Debakel. Der von F. hinterlassene Schuldenberg trug seiner Witwe noch jahrelange Rechtsquerelen ein.

II. Werke

Aus Fs Frühwerk vor 1548 enthält eine in Konstanz entstandene Sammelhs. (Wintherthur, StB, Ms. 4° 58) zwei Prosagebete

und ein Kirchenlied, das auf einer Predigt Blarers von 1541 basiert. Die übrigen zehn der zuerst 1560–65 in Froschauers *Psalmbüchle* edierten Kirchenlieder stammen aber wohl meist aus Fs Bieler Zeit. Hinzu kommt eine weitere, als Flugschrift publizierte Paraphrase Blarerscher Predigten sowie als einziges weltliches Lied eine launige Version der Fabel *von dem podagran und der spinnen* (nur hsl., Luzern, ZHB, Ms. 499.4°).

Gewichtiger ist Fs dramatisches Werk. Nach Ausweis der Quellen – vier erhaltene Spieltexte, Bendicht Rechbergers Lokalchronik, Bieler Rechnungsbücher – kam es 1550–65 zu imposanten 17 Aufführungen, deren Stoffgrundlagen in elf Fällen bekannt sind. Dem AT entstammen *Lot und Abraham* (aufgeführt am 1./2.5.1552), *Ahasver und Esther* (25./26.6.1553), *Sodom und Gomorrha* (20.11.1554) sowie *Susanna* (3.6.1565). Auf das NT gehen die Parabeln *Vom reichen Mann und armen Lazarus* (24.8.1550) und *Vom verlorenen Sohn* (31.8.1561) zurück, ferner ein Spiel über die *Offenbarung* (1.5.1556) sowie die Episoden aus Jesu Leben *Empfängnis und Geburt Christi* (15.11.1554), *Auferweckung des Lazarus* (21.2.1552) und *Auferstehung und Himmelfahrt* (31.5.1562). Einzig ein von Rechberger bezeugtes *Weltspiel* (30.4.1556) behandelte wohl einen nichtbibl. geistlichen Stoff. In schlagender Evidenz erweisen sich bei F. die Plattformen der Bühne und Druckpublizistik als „Predigt mit anderen Mitteln“.

Bereits das erste erhaltene Spiel illustriert Fs typische Kompilationstechnik und seine beachtliche Souveränität in kreativaneignender Neugestaltung. Von den diversen benutzten Quellen nennt die Vorrede einzig das themengebende → Zürcher Spiel *Vom reichen Mann und armen Lazarus*, das 1543 aufgeführt und gedruckt worden sei. Diesem hat F. in der Tat gut 300 vv. entlehnt, womit aber erst ca. 10 % seiner Bearbeitung von 3423 vv. abgedeckt sind. Weitere Zitate wurden bisher nachgewiesen aus Werken von Sebastian Brant, Johannes → Kolroß, Georg → Binder, Jakob → Ruf, Hans → Salat

und – für das in die Haupthandlung integrierte ‚Spiel im Spiel‘ – das Humanistendrama *Voluptatis cum Virtute Disceptatio* von Benedictus Chelidonius (VLHum 1, 427–439). Dank sorgfältiger Einarbeitung dieser Versatzstücke in den neuen Kontext wirkt Fs Montage trotz allem erstaunlich homogen. Konfessionspolemik wird gegenüber dem bereits maßvollen Zürcher Spiel nochmals weiter reduziert und stattdessen der zentrale *sola fide*-Gedanke stärker betont: Lazarus wird nicht durch gute Werke, sondern seine beispielhafte Glaubenskraft gerettet; im Unglauben des Reichen wurzelt dessen schieres Unvermögen zu Nächstenliebe wie zu Reue und Bußfertigkeit. Neben diesem theol. Grundanliegen betont F. vehement den Nutzen solcher *kurtzwil* für die rhetorische und religiös-sittliche Erziehung der Jugend.

Einfacher gebaut sind die beiden kürzeren Stücke: Die *Auferweckung des Lazarus* (2469 vv.) basiert auf dem lat. Schuldrama *Anabion* von Johannes Sapidus, das F. recht getreu nachgebildet, jedoch um einen eigenen Schlussteil nach Lk 10,38–42 erweitert hat. Wohl nicht auf einer Fremdvorlage basiert das lediglich 1300 vv. umfassende Weihnachtsspiel, in welchem ein durch den Engelchor gesungenes (später auch in das *Psalmenbüchle* aufgenommenes) *Resonet in laudibus*-Kontrafakt das dramaturgische Glanzlicht abgibt.

Bereits 1545 hatte F. eine von Leo → Jud stammende Evangelienharmonie über die *Historia passionis* verlegerisch betreut, die durch den lückenlosen Einbezug einschlägiger Bibelstellen ebenso besticht wie durch deren Arrangement, das Widersprüche der Quellen raffiniert überspielt. Um 1560 benutzte F. Juds Text als Grundlage seines Auferstehungsspiels, das sich in einem autographen Arbeitsms. erhalten hat. Daneben bediente er sich erneut bei geeigneten ‚Gewährsleuten‘ (u. a. nochmals Ruf sowie Niklaus → Manuel) und fügte dem Stück auch wieder ein Zwischenspiel ein (nach Sixt → Bircks *Sapientia Salomonis*). Wie schon im *Spiel vom Reichen Mann* ist dieses thematisch vom Hauptspiel ganz unabhängig; der analoge Zweck ist beide

Male die Denunzierung der Prassergesellschaft bzw. der pharisäischen Richter Christi, die trotz der mahnenden Exempel verstockt bleiben und damit jede Rettung endgültig verscherzen. Dieser in Form und Funktion spezielle Zwischenspiel-Typus ist vor F. nicht nachweisbar und scheint sein genuiner theatergeschichtlicher Beitrag zu sein.

Fs eigenmächtige Edition einer Slg. von Sterbepredigten Ambrosius Blarers führte 1561 zum heillosen Zerwürfnis der langjährigen Freunde. Erst im Angesicht seines Todes (6.12.1564) bot Blarer doch noch die Hand zur Versöhnung – ein knappes Jahr bevor auch F. derselben verheerenden Pestepidemie zum Opfer fiel.

III. Werk- und Literaturverzeichnis

[WA] Auferstehungs- und Himmelfahrtsspiel, Autograph von ca. 1558/60: Zch., ZB, Ms. C 79a.

[Wc] Tragoedi [...] von dem Rychen Mann vnd armen Lazaro. Bern: Mathias Apiarius 1551. – Spyl [...] vom Lazaro / welchen Christus von den todten am vierdten tag vferweckt hat. Zch.: Christoph Froschauer d. Ä. [1552]. – Ein Geistlich Spyl von der Empfengknuß vnd Geburt Jesu Christi. Zch.: Ch. Froschauer [1554]. – Psalmenbüchle Sampt anderen geistlichen lieder. Zch.: Ch. Froschauer d. J. [1560–65], 461–494. – Zwey schöne geistliche lieder vnd bedenckliche gsang zû disen sterbenden löuffen vnnd heimsüchungen Gott deß allmächtigen [...]. [Bern, Solothurn: Samuel Apiarius um 1565]; weiterer Druck Bern: Bendicht Ulman o. J.

[WD] [Leo Jud:] Historia dess leidens vnd stärbens / der begrebtuss / vfferstehung vnd himmelfart Jesu Christi. Konstanz: Balthasar Rumetsch 1545. – Ambrosius Blarer: Der geistlich Schatz Christenlicher vorbereitung vnd gloubigs trosts / wider tod vnnd sterben [...]. Zch.: Ch. Froschauer d. Ä. 1561; weitere Drucke 1566 u. 1612.

[A] NEWTON S. ARNOLD: A Swiss Resurrection Play of the Sixteenth Century. NY 1949. – HEINZ DYKSTRA: Fs Spiel vom reichen Mann u. armen Lazarus. Staatsexamensarbeit Bln. 1983. – WACKERNAGEL, Bd. 4, Nr. 218–228.

[QA] Briefwechsel der Brüder Ambrosius u. Thomas Blarer 1509–1548. 3 Bd.e. Hg. v. TRAU-GOTT SCHIESS. Freib./Br. 1908–12. – Bendicht Rechberger: Bieler Chronik der Jahre 1524–1566: Biel, StadtA, 1,237, CCXLIX, Nr. 12. – Bieler Se-

ckelamtsrechnungen 1550–1569: Biel, StadtA, 1,165, CCXC, Bd. 30–36. – Diverse weitere Archivalien der Stadtarchive Konstanz u. Biel.

[LEX] WERNER u. MARCUS BOURQUIN: Biel. Stadtgeschichtliches Lex. Biel 1999, 150f. – HANS-BEAT FLÜCKIGER. In: HLS 5 (2006), 24. – HEIDY GRECO-KAUFMANN. In: Theaterlex. der Schweiz 1 (2005), 658f.

[FOR] JAKOB BAECHTOLD: Gesch. der dt. Lit. in der Schweiz. Frauenfeld 1892, 347–353. – HANS MORGENTHALER: Bern u. die Holzsparkunst im 16. Jh. In: Anz. f. Schweizer Gesch. NF 18 (1920), 93–105. – WALTER E. MEYER: Ein geist-

lich Spyl von der Empfengknuss u. Geburt Jesu Christi. In: Neues Bieler Jb. 1978, 67–82. – WOLFGANG F. MICHAEL: Das dt. Drama der Reformationszeit. Bern 1984, 172–179. – STEPHEN L. WAILES: The Rich Man and Lazarus on the Reformation Stage. Selinsgrove, London 1997, 93–121. – MAX SCHIENDORFER: Die Bühne als Kanzel. Der Bieler Prädikant und Dramatiker J. F. In: Nova Acta Paracelsica NF 22/23 (2008/09), 51–74. – HANS RUDOLF LAVATER: Lignea Aetas. Der Bieler Dekan J. F. u. die Anfänge der ‚Holzsparkunst‘. In: Schweizer Kirchengesch. – neu reflektiert. Fs. Rudolf Dellsperger. Bern 2011, 63–146.

MAX SCHIENDORFER